

3 PLANUNGSVORGABEN / FACHPLANUNGEN

3.1 Regionalplan Nordhessen 2009

Folgende Abbildung zeigt den Ausschnitt für das Gemeindegebiet Ebersburg:

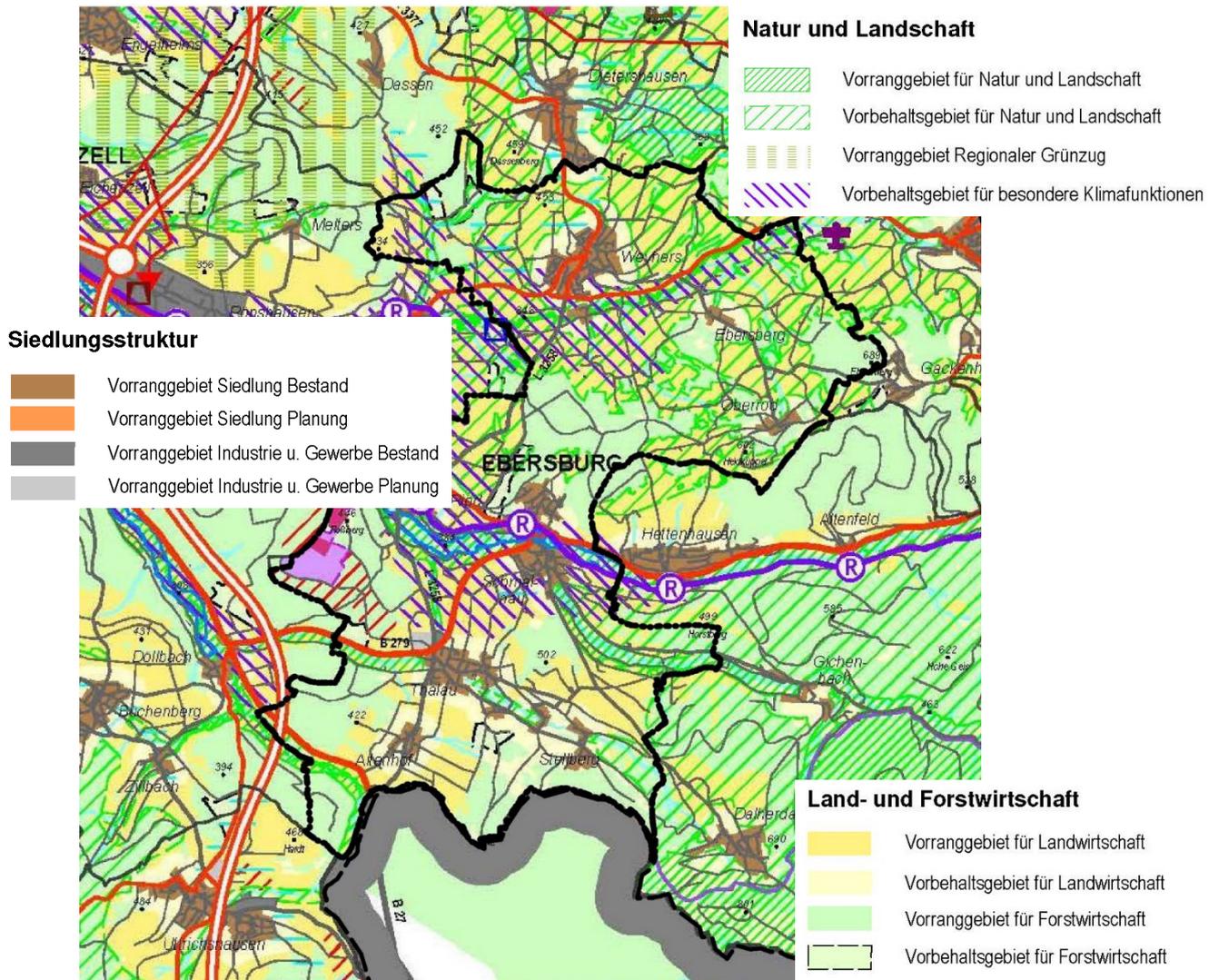


Abb. 5 Ausschnitt Regionalplan Nordhessen

Der Flächennutzungsplan ist gem. § 1 Abs. 4 BauGB den Zielen der Raumordnung anzupassen. Diese Ziele sind für die Region Nordhessen im Regionalplan Nordhessen, Stand 02.07.2009 festgeschrieben. Neben allgemeinen Aussagen zur raumstrukturellen Entwicklung und der Festlegung von zentralen Orten und Funktionen der Gemeinden, formuliert der Regionalplan Nordhessen konkrete Grundsätze und Ziele zu den raumbedeutsamen Fachbereichen Siedlungswesen, Natur und Landschaft, Umweltschutz, Denkmalpflege, Rohstoffsicherung, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus und Erholung, Verkehr, Energie, Wasserwirtschaft.

Die für Ebersburg relevanten Aussagen des Regionalplans sind im Folgenden zusammengefasst:

Raumordnung

In der Planungsregion Nordhessen wird dem Ortsteil Schmalnau in der Gemeinde Ebersburg die Bedeutung eines Grundzentrums zugewiesen. Damit kommt dem Ortsteil die Versorgung der ansässigen Bevölkerung mit vielfältigen Gütern, Dienstleistungen sowie öffentlicher und privater Infrastruktur zu. Der Ort ist zugleich Wohnsiedlungsschwerpunkt.

Bevölkerungsentwicklung

Der Regionalplan gibt eine Prognose zur Entwicklung der Bevölkerungszahl auf Gemeindeebene, die als wichtiger Orientierungswert für Planungsentscheidungen gesehen wird. Die Vorausschätzung beruht auf den „Demografischen Rahmendaten zur Landesentwicklung“. Für die Gemeinde Ebersburg wird folgende Bevölkerungsentwicklung angenommen:

2002 (Statistik)	4.603
2005 (Statistik)	4.587
2006 (Statistik)	4.583
2010 (Prognose)	4.619
2020 (Prognose)	4.670

Während die Bevölkerungszahl im Gebiet des Regionalplans bis zum Jahr 2020 abnimmt (je nach Landkreis zwischen 3 % und 8,5 %), wird dagegen für den Landkreis Fulda mit einem leichten Zuwachs (+1 %) gerechnet.

Siedlungsflächen

Der Regionalplan trifft für den Bereich Siedlungsstruktur und Siedlungsentwicklung die Festlegung, dass die Nutzung bislang un bebauter Flächen sowie die Reaktivierung nicht mehr genutzter Gewerbeflächen und leerstehender Gebäude im Siedlungszusammenhang vorrangig vor der Ausweisung neuer Siedlungsflächen am Ortsrand erfolgen soll. Eine Zersiedlung der Landschaft ist zu vermeiden. Flächenneuausweisungen für Siedlungszwecke sowie Industrie und Gewerbe dürfen nur dann erfolgen, wenn solche Bestandsflächen nicht verfügbar / für die vorgesehene Nutzung nicht geeignet sind. (Ziel 3).

Für die von der Gemeinde Ebersburg für Wohnsiedlungszwecke in Anspruch zu nehmenden Fläche (maximaler Bruttowohnsiedlungsflächenbedarf für den Zeitraum 2002 bis 2020) gilt gemäß Regionalplan eine Obergrenze von 14 ha. Die Flächenausweisung soll dabei vorrangig in den zentralen Ortsteilen und darüber hinaus nur in Orten mit guter Infrastrukturausstattung erfolgen. In der Gemeinde Ebersburg ist Schmalnau als zentraler Ort ausgewiesen. In den übrigen Ortsteilen ist eine Eigenentwicklung zulässig. Hier können die für den örtlichen Bedarf erforderlichen Wohnsiedlungsflächen innerhalb und am Rande der Ortslagen in den Vorbehaltsgebieten für Landwirtschaft dargestellt werden.

Bei Betrachtung der tatsächlichen Situation in der Gemeinde Ebersburg ist hinsichtlich der Siedlungsstruktur und Infrastruktur festzustellen, dass die Festsetzungen des zentralen Ortes in Landesentwicklungsplan und Regionalplanung der real bestehenden Situation vor Ort widersprechen (siehe hierzu auch 2.1 und 2.2). Bei einer Gesamtbetrachtung des Gemeindegebietes ergibt sich - unter Anrechnung der seit 2002 ausgewiesenen und der derzeit in Arbeit befindlichen Baugebiete - eine Obergrenze, die es erforderlich macht, dass im Flächennutzungsplan nur die Flächen dargestellt werden, die tatsächlich zur Verfügung stehen und zeitnah bebaut werden können. Aufgrund der rechtlichen Vorgaben

mussten bereits bei der Darstellung der Baugebiete in Schmalnau (Hegberg III) und in Weyhers (Verlängerung Birkenweg) andere Wohnbauflächen, die noch nicht in Anspruch genommen wurden, wieder in landwirtschaftliche Fläche umgewandelt werden.

Industrie- und Gewerbegebiete

Neben der Ausweisung von Bestandsflächen für Industrie und Gewerbe werden auch geplante Zuwachsflächen berücksichtigt. Darüber hinaus werden im Regionalplan gewerbliche Schwerpunkorte und regionale Logistikzentren ausgewiesen.

Der südliche Teil des Ebersburger Gemeindegebiets wird von einer „überörtlichen Nahverkehrs- und Siedlungsachse“ durchzogen, die dem Verlauf der Bundesstraße 279 über Thalau und Schmalnau folgt. Dementsprechend werden am Ortsrand Thalaus an der Bundesstraße Vorranggebiete Industrie u. Gewerbe (Bestand und Planung) ausgewiesen. Die Entwicklung dieser Flächen ist mit der Ansiedlung von Gewerbebetrieben bereits ange laufen.



Abb. 6 Schwerpunkte der gewerblichen Entwicklung

Landwirtschaft

Durch die Ausweisung landwirtschaftlich wertvoller Flächen werden solche hervorgehoben, die zur landwirtschaftlichen Nutzung besonders geeignet sind und deshalb hierfür vorbehalten werden sollen. In der Gemeinde Ebersburg sind solche Vorrangflächen um Weyhers, in der Gemarkung Ebersberg, nordwestlich von Ried, zwischen Thalau und Schmalnau sowie um den Ortsteil Altenhof und nördlich von Stellberg zu finden.

Wald

Im Regionalplan werden die bestehenden Waldflächen als „Vorranggebiet für Forstwirtschaft“ festgelegt. Diese sollen dauerhaft bewaldet und in ihrem Funktionszusammenhang erhalten bleiben. In diesen Gebieten hat die forstwirtschaftliche Nutzung Vorrang vor anderen Raumansprüchen. Im Gemeindegebiet verteilt werden Waldzuwachsflächen („Vorbehaltsgebiete für Forstwirtschaft“) ausgewiesen (z.B. westlich von Schmalnau, südlich

von Unter-Stellberg), die als Flächen für Aufforstung oder Sukzession (ab 5 ha Größe) vorgesehen und abgestimmt sind.

Diese Flächen sind auch für forstrechtliche Ausgleichsmaßnahmen (Ersatzaufforstungen) und naturschutzrechtliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die Wald zum Ziel haben, geeignet.

Natur und Landschaft

Der Regionalplan weist „Vorranggebiete für Natur und Landschaft“ aus. Hier genießen Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege Vorrang vor anderen Nutzungsansprüchen. Im Gemeindegebiet Eichenzell sind dies in erster Linie die Auenbereiche von Fulda, Thalaubach und Döllbach, der ein kurzes Stück südwestlich von Altenhof durch das Gemeindegebiet fließt.

Vorbehaltsgebiete für Natur und Landschaft finden sich im Osten Stellbergs, in der Gemarkung Ebersberg, zwischen Ried und Lütter und um Weyhers.

Rohstoffsicherung

Zur kurz- und mittelfristigen Deckung des Bedarfes an mineralischen Rohstoffen und Energierohstoffen für die Rohstoffwirtschaft sind regional und überregional bedeutsame Lagerstätten als „Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Lagerstätten (Bestand und Planung)“ dargestellt. In diesen Vorranggebieten hat der Lagerstättenabbau Vorrang vor anderen Nutzungsansprüchen und Ausweisungen. Gebiete für den Abbau oberflächennaher Lagerstätten befinden sich westlich des Ortsteils Ried am Roßberg. Hier wird Sandstein abgebaut (Bestand 11 ha, Planung 36 ha).

3.2 Teilregionalplan Energie Nordhessen

Da das Windenergiekonzept im Regionalplan Nordhessen 2009 vom Hess. Verwaltungsgerichtshof für unwirksam erklärt wurde, wurde der „Teilregionalplan Energie Nordhessen“ aufgestellt. Seit Juni 2017 ist der Plan durch Bekanntmachung im Staatsanzeiger Hessen rechtskräftig. Demnach sind in der Region Nord- und Osthessen 169 Vorranggebiete für Windenergienutzung vorgesehen - auf dem Gemeindegebiet Ebersburg werden keine Vorrangflächen für Windenergie ausgewiesen. Daher laufen derzeit die Vorbereitungen und Prüfungen für evtl. Solarkraftwerke als Alternative zur Windkraft mit dem Ziel des Ausbaus erneuerbarer Energien insbesondere auch in Nachbarschaft zu den Gewerbe- und Wohnbauflächen.

3.3 Entwicklungsziele der Gemeinde Ebersburg

Die Gemeinde Ebersburg hat mit Politik und Verwaltung in den Jahren 2013 bis 2015 Ziele und Leitbilder für die Entwicklung der Kommune festgelegt. Diese sollen als gemeinschaftliche Basis für anstehende Entscheidungen, Kommunikation und Identifikation gelten. Im Mittelpunkt steht dabei die nachhaltige Entwicklung der Gemeinschaft mit ihrer Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Ziele, die insbesondere bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans Berücksichtigung finden, sind:

- Bedarfsgerechte Wohnangebote
- Zukunftsfähiger Ausbau als Gewerbestandort

- Umweltverträgliche Gewerbeansiedlung
- Bedarfsgerechte Infrastruktur
- Ansprechende Wohnortoptik mit gezielter Vermeidung von Leerständen
- Verbindung zwischen den Ortsteilen
- Bedarfsgerechtes Wohn- und Kaufangebot für Mieter und Bauwillige
- Erhalts und Ausbau höherwertiger Arbeitsplatzangebote
- Etablierung als klimafreundliche Gemeinde
- Energetischer Selbstversorger mit erneuerbarer Energie
- Nutzung des Standorts Rhön

3.4 Bewirtschaftungsplan + Maßnahmenprogramm nach EG-Wasserrahmenrichtlinie

Der Bewirtschaftungsplan und das Maßnahmenprogramm Hessen 2015-2021 nach EG-Wasserrahmenrichtlinie mit Einbeziehung Maßnahmenplan für das -FFH-Gebiet "Obere und mittlere Fuldaaue"(5323-303) zeigt verschiedene Handlungsansätze auf, die Auswirkungen auf Außenbereichslagen entlang der Lütteraue und der Fuldaaue haben. Insgesamt werden elf Maßnahmen zur Herstellung der linearen Durchgängigkeit in Kommunaler Verantwortung (1 x Fulda, 4 x Lütter, 6 x Schmalnau) sowie zwei Maßnahmen zur Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen entlang der Lütter ausgewiesen. Außerdem sind fünf Maßnahmen zur Herstellung linearer Durchgängigkeit an entsprechenden Mühlen in Ebersberg, Ried und Schmalnau erforderlich, die allerdings in Verantwortung der privaten Betreiber der jeweiligen Mühle liegen.

3.5 Planungen Hessen Mobil Autobahn A 7

HessenMobil plant an der Autobahn A 7 westlich von Thalau zwei Projekte. Zum einen soll der Neubau einer Anschlussstelle "AS Gersfeld/Rhön" mit Verbindung zur B 279 realisiert werden. Die Gemeinde Ebersburg geht davon aus, dass der geplante Autobahnanschluss insbesondere im Bereich der Ortsteile Ried, Schmalnau und Thalau größeren Einfluss auf die künftige Entwicklung haben wird und sich der Bedarf an Wohn- und Gewerbeflächen erhöhen wird. Vor Bau der Anschlussstelle soll die Talbrücke über den Thalaubach aufgrund des Bauwerkszustandes abgerissen und neu gebaut werden. Der Zeitplan sieht derzeit einen Baubeginn für die Autobahnbrücke im Jahr 2020/21 vor (Stand Februar 2019).

3.6 SILEK-Verfahren und Flurbereinigung

Die Bezeichnung SILEK steht für Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept mit räumlichem und thematischem Schwerpunkt. Der Begriff beschreibt einen Prozess, der im Vorfeld von Flurbereinigungsverfahren eingesetzt wird und gefördert werden kann. Ergebnis eines SILEK-Prozesses sind Entwicklungskonzepte für eine Gemeinde oder Teile davon. Die Gemeinde Ebersburg hat in den Jahren 2014/2015 ein SILEK für bedarfsgerechte Infrastruktur und Umweltschutz erarbeitet. Daraus resultieren drei Flurbereinigungsverfahren: Gemarkung Weyhers; Gemarkung Ebersberg; Gemarkungen Thalau/Stellberg/Altenhof. Das Verfahren für die Gemarkung Weyhers ist bereits angelaufen. Das weitere Verfahren in den Gemarkungen Thalau/Stellberg/Altenhof ist bereits in Vorbereitung.

Flurbereinungsverfahren Ebersburg-Ebersberg

Das Flurbereinigungsgebiet umfasst die Gemarkung Ebersberg und hat eine Größe von 872 ha.

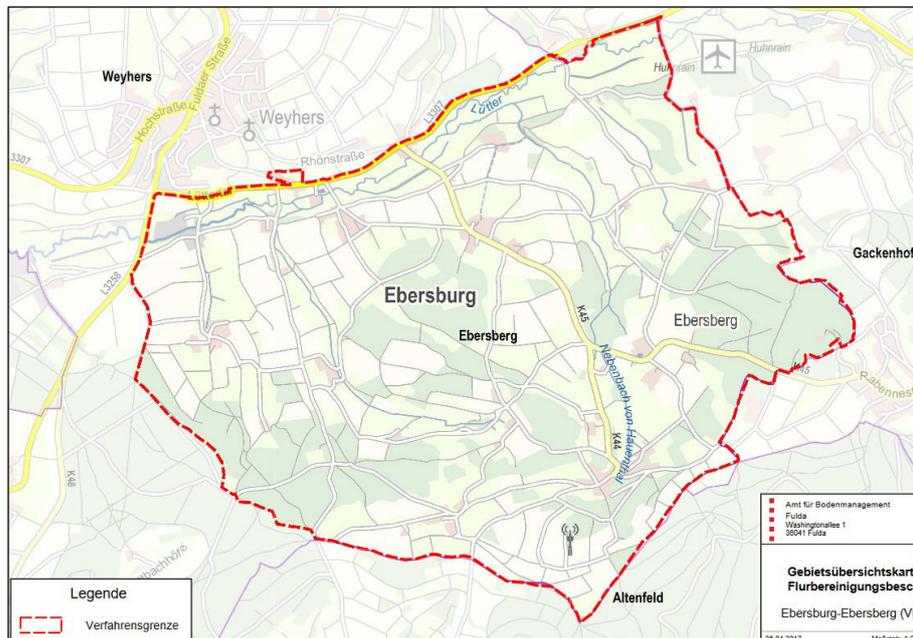


Abb. 7 Flurbereinigungsgebiet zum Verfahren Ebersburg-Ebersberg

Das Flurbereinungsverfahren wird als vereinfachtes Verfahren umgesetzt, Ziele sind:

- Durch Neugestaltung des Wege- und Gewässernetzes und Durchführung von Agrarstrukturmaßnahmen sollen die landwirtschaftlichen Betriebsbedingungen verbessert werden. Das Wege- und Gewässernetz soll an neuzeitliche Bewirtschaftungsbedingungen angepasst werden; nicht mehr benötigte Wege sollen ausfallen. Eine Zusammenlegung von Eigentums- und Pachtflächen soll erfolgen.
- Das Verfahrensgebiet wird im Norden von der „Lütter“ durchflossen, die sich aktuell bereits in einem guten, naturnahen Zustand befindet. Im Zuge des Flurbereinungsverfahrens sind zusätzliche Maßnahmen geplant, welche der weiteren naturnahen Entwicklung des Fließgewässers zur Verbesserung der Gewässergüte und Gewässerstrukturgüte sowie zur Verbesserung der Ufersicherung dienen. Durch die Bodenordnung wird die Ausweisung von Uferrandstreifen geplant.
- Das vorhandene Grabensystem soll durch punktuellen Ausbau gesteuerte Entwässerung ermöglichen.
- Ausweisung von Hochwasserschutzmaßnahmen, insbesondere Schaffung von Retentionsräumen im Außenbereich und die Ermöglichung einer hangparallelen Bewirtschaftung.
- Durchführung notwendiger Maßnahmen zur Förderung der Erholung, Landschaftspflege und des Naturschutzes.
- Erhaltung und Sicherung von Feuchtgebieten und sonstigen ökologisch wertvollen Flächen durch Überführung in öffentliches Eigentum.
- Die Stärkung der Biodiversität soll vorangetrieben werden durch extensive Nutzung ausgewiesener Ausgleichsflächen, wechselnde Fruchtfolgen und Förderung des Anbaus alternativer Energiepflanzen.

Flurbereinungsverfahren Ebersburg-Weyhers

Das Flurbereinigungsgebiet umfasst den größten Teil der Gemarkung Weyhers. Nicht betroffen sind lediglich die Ortslage und der östliche Bereich der Lütterauen (vgl. Abbildung unten).

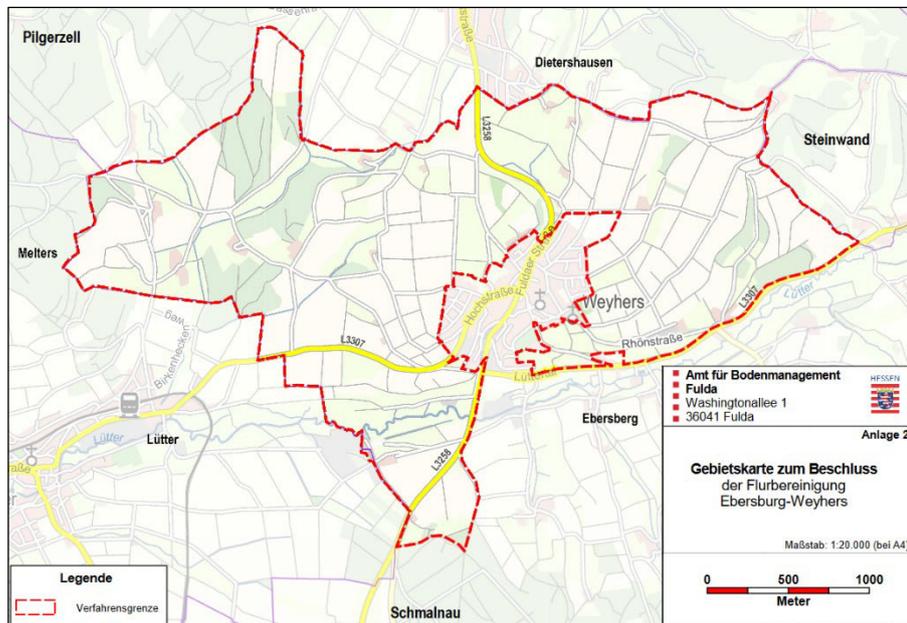


Abb. 8 Flurbereinigungsgebiet zum Verfahren Ebersburg-Weyhers

Das Verfahren soll folgenden Zwecken dienen:

- Durch Neugestaltung des Wege- und Gewässernetzes und Durchführung von Agrarstrukturmaßnahmen sollen die landwirtschaftlichen Betriebsbedingungen verbessert werden. Das Wege- und Gewässernetz soll an neuzeitliche Bewirtschaftungsbedingungen angepasst werden; nicht mehr benötigte Wege sollen ausfallen. Eine Zusammenlegung von Eigentums- und Pachtflächen soll erfolgen.
- Es sollen notwendige Maßnahmen der naturnahen Entwicklung der Fließgewässer, zur Verbesserung der Gewässergüte und Gewässerstrukturgüte sowie zur Verbesserung der Ufersicherung durchgeführt werden.
- Ausweisung von Hochwasserschutzmaßnahmen, insbesondere Schaffung von Retentionsräumen im Außenbereich und die Ermöglichung einer hangparallelen Bewirtschaftung.
- Durchführung notwendiger Maßnahmen zur Förderung der Erholung, Landschaftspflege und des Naturschutzes.
- Erhaltung und Sicherung von Feuchtgebieten und sonstigen ökologisch wertvollen Flächen durch Überführung in öffentliches Eigentum.
- Die Stärkung der Biodiversität soll gestärkt werden durch extensive Nutzung ausgewiesener Ausgleichsflächen, wechselnde Fruchtfolgen und Förderung des Anbaues alternativer Energiepflanzen.

3.7 Flächen- und Leerstandskataster

Die Erarbeitung eines Flächen- und Leerstandskatasters für Ebersburg Anfang 2016 zeigt zwar ein Potenzial für die Innentwicklung auf, das aber aufgrund fehlenden Zugriffs nicht vollständig in Anspruch genommen werden kann. Auf Grundlage des erarbeiteten Katasters wurde eine gezielte Mobilisierung der Baulücken und der sehr geringen Zahl der leerstehenden Immobilien durch Anschreiben an die Grundstückseigentümer angegangen. Hier konnten Erfolge verzeichnet und Baulücken geschlossen sowie leerstehende Immobilien vermarktet werden. Diese Entwicklung hält aufgrund der wiederholten Anschreiben an. Wie schon in der Stellungnahme der Gemeinde zur dritten Änderung des Landesentwicklungsplanes deutlich gemacht, begrüßt Ebersburg den Vorrang der Innentwicklung vor der Außenentwicklung ausdrücklich. Allerdings fordert sie gleichzeitig - wie auch weitere Kommunen in der Region - auch wirkungsvolle und rechtssichere Instrumentarien für die Kommunen, um private Wohnbauflächen im Innenbereich einer Bebauung zuführen zu können.

Mit dem Ziel einer kontinuierlichen Dokumentation der Baulücken und Gebäudeleerstände ist die Gemeinde Ebersburg außerdem Pilotkommune in einem Projekt des Landkreises Fulda mit dem Amt für Bodenmanagement, in dem die Baulücken und Leerstände durch automatisierten Datenabgleich ermittelt und kartografisch dargestellt werden. Daraus ergibt sich aktuell untenstehende Auswertung. Darüber hinaus wurde ein sogenanntes "Demografie-Kataster" erstellt, in dem anhand der Einwohnermeldedaten und der prognostizierten Lebenserwartung die Gebäude aufgezeigt werden, in denen innerhalb der kommenden 5 bzw. 10 Jahre ein Leerstand zu erwarten ist. Hier ist festzustellen, dass danach nicht davon ausgegangen werden muss, dass in den kommenden 10 Jahren kompletten Straßenzüge oder Teilreieche leer stehen werden. Vielmehr wird deutlich, dass es noch einen großen Anteil von Mehrgenerationenhäusern gibt, für die gar kein Leerstand zu erwarten ist. Gleichzeitig besteht eine erhebliche Käufernachfrage für Wohngebäude, so dass diese nur kurzzeitig leer stehen und sich relativ schnell Käufer und Nutzer finden. Ebenso konnten bereits die Flächen in den neuen Baugebieten Hainzeneller in Ried sowie „Verlängerung Birkenweg“ in Weyhers vermarktet werden und der überwiegende Teil der Grundstücke ist bereits bebaut. Aufgrund der Bauauflage von maximal 5 Jahren ist eine zügige Bebauung der noch freien Grundstücke zu erwarten.

Baulücken- und Leerstandskataster der Gemeinde Ebersburg Stand Oktober 2018					
	Ebersberg	Ried	Schmalnau	Thalau	Weyhers
Baulücken	5	18	36	36	21
Leerstand	1	2	0	1	2

Tab. 5 Baulücken- und Leerstandskataster der Gemeinde Ebersburg

4 STRUKTURANALYSE

4.1 Städtebauliche Entwicklung

Die Orte Weyhers, Ried, Schmalnau und Thalaus folgen in Ihrer historischen Struktur der regionaltypischen Siedlungsform eines geschlossenen Haufendorfs mit regellosem Grundriss. Die alten, verdichteten Ortskerne sind zu erkennen, um die sich in gewachsener Bauweise Wohnhäuser und alte Gehöfte gruppieren. Die Lebensgrundlage der Menschen in den Orten war die Landwirtschaft, so sind bis heute kleinere und größere Hofstellen im Ortsbild erkennbar. Im Ortskern sind früher wie heute prägende Bauten mit gemeinschaftlichen Nutzungen wie Kirche, Schule oder Rathaus angesiedelt.

Der Ortsteil Ebersberg ist eine Streusiedlung, eine Ansiedlung in der freien Landschaft, die aus weit auseinanderliegenden Weilern (Altenmühle, Hauental, Oberlütter, Oberrod, Röderhaid, Rödersbach) und Einzelhöfen ohne eigentlichen Ortskern besteht. Dennoch haben sich Gemeinschaftseinrichtungen in den Weilern etablieren können (Bürgerhaus/Feuerwehr in Altenmühle; Freizeitanlage in Röderhaid).

Aktuell nehmen die bebaubaren Flächen im Gemeindegebiet einen Flächenanteil von 6 % ein (ca. 220 ha). Dazu zählen Misch- (bau) und Wohnbauflächen (rot), Gemeinbedarfsflächen (rosa) wie auch Gewerbe- (grau) und Sonderbauflächen (orange).

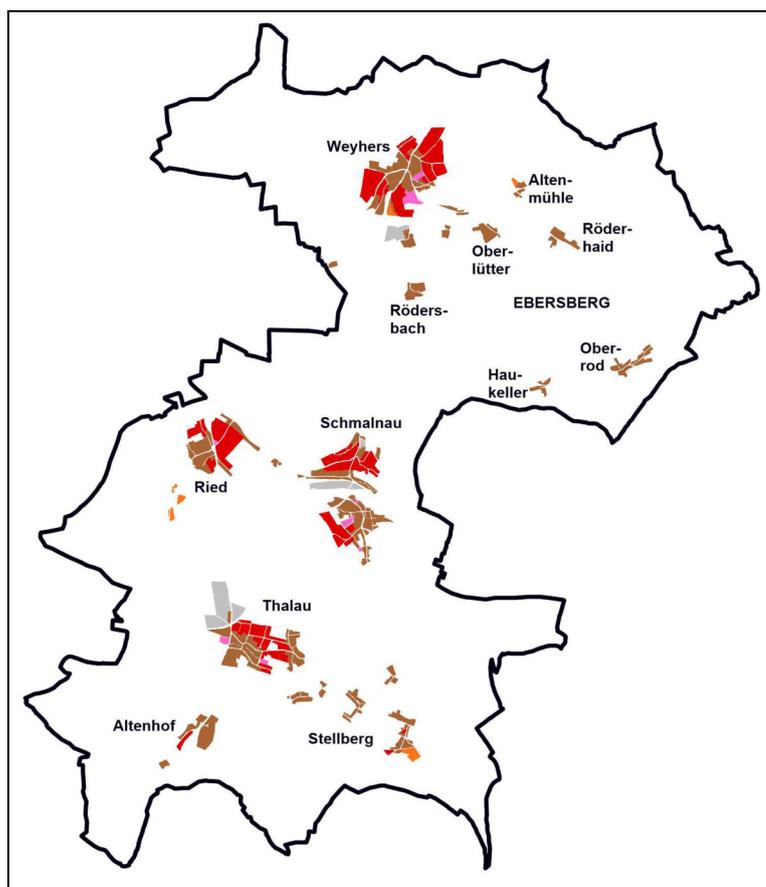


Abb. 9 Bauflächen im Gemeindegebiet

In den Ortsteilen entwickelten sich neue Baugebiete an den Ortsrändern oder als Arrondierungen der Ortslagen.

Der Ortsteil Schmalnau hat sich nördlich des alten Ortskerns entlang der Rhönbahn-Strecke mit Gewerbe- und Mischnutzungen weiterentwickelt. Hieran schlossen sich nördlich weitere Bauflächen (Wohnen) an. Da auf Grund der Topografie und Waldflächen der Entwicklung Grenzen gesetzt sind, gibt es weitere Neubauwohnflächen südwestlich des alten Ortskerns.

Die Entwicklung des Ortsteils Ried hat sich östlich der Rhönbahn-Strecke etabliert, auch westlich der Rhönbahn-Strecke gibt es ein Neubaugebiet, das jedoch vom Hauptort etwas abgehängt ist.

Der Ort Thalau wird durch die günstige Lage an der Bundesstraße 279 zum Gewerbestandort innerhalb der Gemeinde Ebersburg entwickelt. Die Gewerbeflächen befinden sich nördlich der Bundesstraße. Neue Wohnbauflächen entstanden in den 1970er Jahren um den Friedhof sowie nördlich und südlich hiervon.

In Weyhers wurden Neubaugebiete um den alten Ortskern herum angesiedelt.

Die Orte Altenhof und Stellberg sind von Eigenentwicklung geprägt. In Altenhof war in den 1970er Jahren am südlichen Ortsrand eine kleinere Neubaufläche geschaffen worden.

4.2 Wohnen

Zur Betrachtung der Wohnraumsituation wurden Eckdaten der Hessischen Gemeindestatistik entnommen und aufbereitet.

Im Jahr 2016 standen 4.565 Einwohnern (EW) insgesamt 2.110 Wohnungen gegenüber. Daraus ergibt sich rechnerisch eine Belegungsdichte von 2,2 Personen je Wohneinheit (WE). Im Jahr 2002 wurde hierfür noch ein Wert von 2,4 erreicht.

Mit einem weiteren Rückgang der Belegungsdichte (weniger EW/WE, mehr Wohnfläche/EW) ist voraussichtlich auch für die kommenden Jahre zu rechnen. Der insbesondere demografisch bedingte Prozess der Zunahme der Haushaltszahlen bei Rückgang der Haushaltsgrößen (Singularisierung) und des daraus resultierenden Zuwachses an Wohnfläche / EW wird sich weiter fortsetzen. Hinzu kommt ggf. eine Zunahme an Wohnfläche /EW durch Komfortbedarf.

So ist in der Gemeinde Ebersburg die Wohnfläche pro Einwohner von 44 qm im Jahr 2002 auf 52 qm im Jahr 2016 angestiegen.

Der hohe Anteil von Wohnungen mit vier oder mehr Räumen (85 % aller Wohnungen) deutet dabei auf eine gute Wohnraumversorgung hin. Im Einzelnen war der Wohnungsbestand Ende 2016 folgendermaßen strukturiert:

Wohnungsart am 31.12.2016		
Hessische Gemeindestatistik, Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2017		
Wohnungsart	Anzahl der Wohnungen (WE)	Anteil der Wohnungen (%)
Ein-Raum-Wohnungen	65	3,1
Zwei-Raum-Wohnungen	45	2,1
Drei-Raum-Wohnungen	198	9,4
Vier-Raum-Wohnungen	408	19,3
Fünf-Raum-Wohnungen	557	26,4
Sechs oder mehr Räume	837	39,7
Gesamt	2.110	100,0 %

Tab. 6 Wohnungen nach Raumanzahl

Die Entwicklung der Wohngebäude ist geprägt durch eine Zunahme. Ende 2002 waren 1.179 Wohngebäude zu verzeichnen, in 2016 waren es 1.298, 119 Wohngebäude mehr.

Bei über der Hälfte der Wohngebäude (57%) handelt es sich um Einfamilienhäuser, der Trend zu dieser in der Region weit verbreiteten Wohnform hält an.

Gebäude, die mehr als eine Wohnung beherbergen, machen die weiteren 50 % aus, in der Mehrzahl sind dies Zweifamilienhäuser. Nur ein kleiner Prozentsatz (ca. 9 %) machen Mehrfamilienhäuser mit 3 oder mehr Wohnungen aus.

4.3 Landwirtschaft

Die Gemeinde Ebersburg ist stark landwirtschaftlich geprägt. Dies zeigt der hohe Anteil an landwirtschaftlich genutzter Fläche von 57,4% im Vergleich zum Durchschnitt des Landkreises Fulda mit lediglich 48,4% (vgl. Kap. 2.4).

Dabei ist die Ertragsfähigkeit der Böden im Gemeindegebiet sehr unterschiedlich ausgeprägt. Die wenigen sehr ertragreichen Flächen mit Acker-/Grünlandzahlen zwischen 51-60 liegen im Auebereich der Fulda östlich und westlich von Schmalnau, im Auebereich der Lütter südwestlich von Weyhers und in der Feldflur zwischen Thalau und Altenhof. Flächen guter Qualität mit Acker-/Grünlandzahlen zwischen 41-50 liegen schwerpunktmäßig im südlichen Teil der Gemeinde. Sie bilden ein breites Band von Schmalnau in südliche Richtung über Thalau bis Altenhof. Die Flächen der unteren Ertragsbereiche befinden sich in erster Linie in den Gemarkungen Ebersburg und Stellberg. Den größten Flächenanteil haben über das gesamte Gemeindegebiet verteilt Flächen mit Acker-Grünlandzahlen zwischen 31-40.

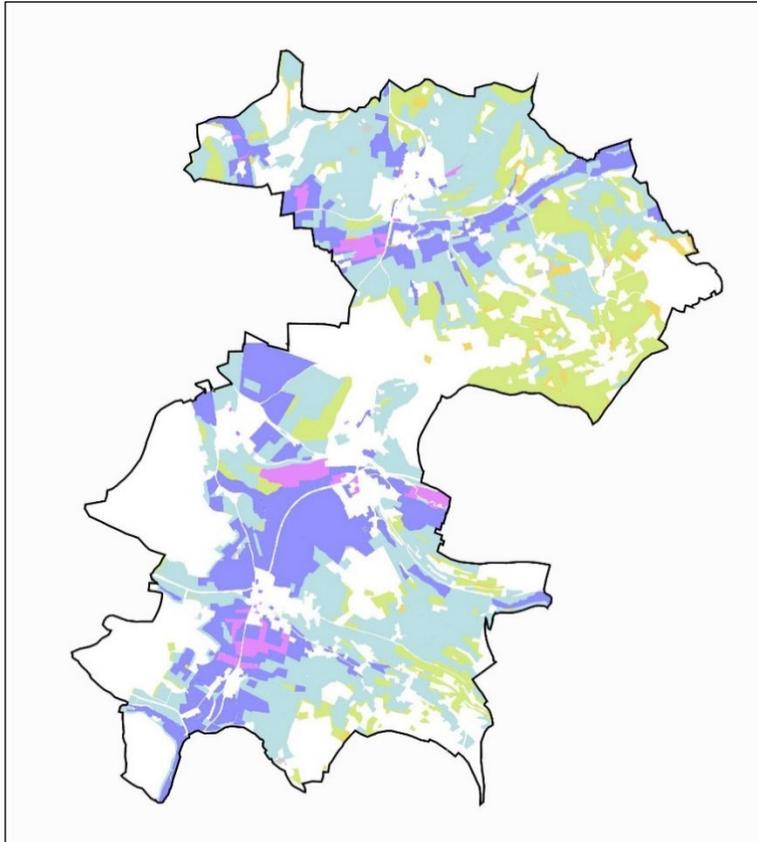


Abb. 10 Acker- / Grünlandzahl

Betriebsstruktur

Wie im Landkreis hat sich auch in Ebersburg die Zahl der kleinen Betriebe bis 50 ha im Zeitraum 2001 bis 2010 von 105 auf 67 Betriebe verringert. Betriebe über 50 ha, besonders aber über 100 ha nehmen stark zu. Auch dies entspricht dem Trend im Landkreis und dem Land.

Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe					
Hessische Gemeindestatistik, Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2003 und 2016					
	Landkreis Fulda		Ebersburg		% Anteil 2010 an Ldk
	2001	2010	2001	2010	
Betriebe insgesamt	2.766	1.759	105	67	3,8
unter 5 ha	602	44	23	2	4,5
5 bis 10 ha	535	325	22	15	4,6
10 bis 20 ha	669	498	25	18	3,6
20 -50	628	509	21	14	2,8
50 -100	260	265	11	13	4,9
über 100 ha	72	118	3	5	4,2

Tab. 7 Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft, der sich insbesondere auch im Rückgang der Betriebe äußert, ist in der Gemeinde Ebersburg zu erkennen. Die Anzahl der Betriebe nahm im Beobachtungszeitraum mit 36 % deutlich ab. Die Zahlen lassen sehr deutlich die Tendenz eines kontinuierlichen Verlustes kleiner Höfe und eine damit verbundene Konzentration auf wenige Großbetriebe erkennen.

5 Betriebe bewirtschaften insgesamt 93 ha (das sind 4 % der Fläche) nach den Richtlinien des Ökolandbaus. Im Landkreis Fulda werden 13 % der Fläche ökologisch bewirtschaftet.

4.4 Wasserwirtschaft

Im Gemeindegebiet sind oberirdische Wasserflächen geringer Größenordnung und untergeordneter Bedeutung für die Wasserwirtschaft vorhanden. Es sind 32 ha mit einem Anteil am Gemeindegebiet von 0,9 % zu verzeichnen (vgl. Kap. 2.4). Für den Naturschutz und die Erholung sind die Flüsse mit den zugehörigen Auensystemen allerdings von besonderer Bedeutung.

Unterirdisches Wasservorkommen (Grundwasser) wird zur Gewinnung von Trinkwasser bewirtschaftet. Im Gemeindegebiet Ebersburg wird Trinkwasser zur Versorgung der Bevölkerung an mehreren Stellen gewonnen. Neben den vorgenannten Tiefbrunnen, die der Trinkwasserversorgung der Bürger dienen, werden im Ebersburger Gemeindegebiet Tiefbrunnen zu gewerblichen Zwecken betrieben (Getränkehersteller).

Neben den Maßnahmen nach EG-Wasserrahmenrichtlinie nehmen Maßnahmen zur Klimaanpassung in der Wasserwirtschaft einen wichtigen Stellenwert ein. Die Gemeinde Ebersburg hat mit dem SILEK (siehe auch oben unter 3.5) Schwachpunkte aufgenommen und Anforderungen an ein funktionierendes Wassermanagement im Hinblick auf die geänderten klimatischen Verhältnisse und die vermehrten Starkregenereignisse erarbeitet. Durch die bereits angelaufenen und noch anstehenden Flurbereinigungsverfahren soll diesen Zielsetzungen Rechnung getragen werden.

Gleichzeitig wird bei der Ausweisung von Wohnbauflächen besonderes Augenmerk auf die Möglichkeiten der Versickerung und der Brauchwassernutzung gelegt - so z. B. die Entwässerung für Niederschläge im Rigolensystem in den Baugebieten "Borngrund" und "Verlängerung Birkenweg", um hier auch die Wohnbevölkerung einzubeziehen.

4.5 Soziale Einrichtungen

Das Rathaus der Gemeinde Ebersburg als Einrichtung der öffentlichen Verwaltung befindet sich in Schmalnau in der Schulstraße 3.

Als Pflegeeinrichtung für Senioren steht das Seniorenzentrum "Bruder Konrad" im Ortskern von Weyhers zur Verfügung, das Senioren vollstationäre Pflege mit 51 Plätzen bietet. Betreiber der Pflegeeinrichtung ist das Deutsche Rote Kreuz. In jüngerer Vergangenheit wurde die Altenpflegeeinrichtung durch teilstationäre Nachtpflegeplätze sowie einen Sinnes- und Therapiegarten mit Generationenzentrum angesiedelt. Von dort aus erfolgen gezielte Beratungen für seniorengerechtes und/oder barrierefreies Wohnen in allen Ortsteilen sowie Unterstützung von Projekten zu neuen Wohnformen und Projekten der Nachbarschaftshilfe im Sinne von zukunftsfähigen Quartierskonzepten insbesondere für die Ortskerne durch eine gesteuerte Verbindung von professioneller und informeller Hilfe vor Ort.

Zur Betreuung der jungen Bevölkerung Ebersburgs stehen drei Kinderbetreuungseinrichtungen in verschiedenen Ortsteilen bereit:

- OT Thalau Kindergarten Sternschnuppe 1 - 6 Jahre
- OT Schmalnau Kindergarten St. Martin 1 – 6 Jahre
- OT Weyhers Kindertagesstätte Sankt Franziskus 2 – 6 Jahre

Im Sommer 2018 fasste die Gemeindevertretung einen Beschluss zum Ausbau der Kinderbetreuung. Aktuell laufen die Variantenuntersuchungen für mögliche Standorte, die im Sommer 2019 mit einer abschließenden Entscheidung für Baumaßnahmen ab 2020, die zusätzlichen bedarfsorientierten Betreuungskapazitäten schaffen sollen.

In den Ortsteilen Schmalnau, Thalau und Weyhers sind Grundschulen vorhanden:

- OT Schmalnau, Schulstr. 6: Grundschule für die Orte Schmalnau sowie Dalherda und Gichenbach (Stadt Gersfeld), mit Betreuung nach dem Unterricht und Nachmittagsbetreuung (Verein GIDS Kids)
- OT Thalau, Jakobusstr. 1: Einzugsgebiet Ortsteil Thalau, mit flexibler Eingangsstufe, Betreuung nach dem Unterricht und Nachmittagsbetreuung (Verein Kinder und Schule in Thalau)
- OT Weyhers, Ebersberger Weg: Einzugsgebiet: Ortsteile Ebersberg, Ried und Weyhers, mit Betreuung nach dem Unterricht und Nachmittagsbetreuung (Förderverein Grundschule)

Die dezentrale Vorhaltung der Infrastruktur wird u. a. daran deutlich, dass die Gemeinde in allen drei größeren Orten (Schmalnau, Thalau und Weyhers) einen Kindergarten bzw. eine Kindertagesstätte vorhält. Gleichzeitig sind dies auch die Standorte von Grundschulen und werden damit dem Anspruch "Kurze Beine - kurze Wege" gerecht. Damit wird eine Einbindung in den jeweiligen Sozialraum gefördert, die im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung eine spätere Identifikation der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ihrer Heimat sowie deren Engagement vor Ort fördert. Die kommunalen Gremien haben sich in der Erarbeitung des Leitbildes und der Ziele ganz bewusst für diese dezentrale Lösung entschieden, wobei die Einrichtungen jeweils eine Größe haben, die einen wirtschaftlichen Betrieb ermöglichen (keine eingruppige Kindertagesstätte).

Weiterführende Schulen gibt es in der Gemeinde Ebersburg nicht. Die Schüler nutzen die Angebote in der Stadt Fulda oder in den benachbarten Gemeinden (Eichenzell: Haupt- und Realschule, Gersfeld: Haupt-, Real- und Gymnasialschule, Förderschule).

In allen Ortsteilen sind Dorfgemeinschaftshäuser vorhanden:

- Bürgerhaus Ried, Sandgasse 2
- Bürgerhaus Schmalnau, Schulstr. 10
- Mehrzweckhalle/Vereinsraum Schmalnau, Schulstr. 6-8 (nur für Vereine)
- Bürgerhaus Ebersberg, Altenmühle 6
- Mehrzweckhalle Thalau, Am Wasserweg 10
- Bürgerhaus Weyhers, Georgsweg 2

Hinsichtlich der Religionszugehörigkeit ist der überwiegende Bevölkerungsanteil der Gemeinde Ebersburg katholisch. Entsprechend hoch ist der Anteil an katholischen Einrichtungen - Kirchen gibt es in jedem Ortsteil der Gemeinde:

- Kath. Kirchengemeinde St. Kilian Ried, Kirche: Kilianstraße/Ecke Sandgasse

- Kath. Kirchengemeinde St. Martin Schmalnau, Kirche: Sankt-Martin-Straße
- Kath. Kirchengemeinde St. Jakobus Thalau
- Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius Weyhers, Kirche: Kirchweg 3
- Mariä Heimsuchung Ebersberg, Oberrod

Eine evangelische Kirche oder ein Gotteshaus einer anderen Glaubensgemeinschaft ist nicht vorhanden. Eine evangelisch-lutherische Kirchengemeinde befindet sich in der Nachbarkommune (Ort Hettenhausen der Stadt Gersfeld).

Freiwillige Feuerwehren sind in allen Ortsteilen vorhanden, diese verfügen jeweils über ein Feuerwehrhaus:

- OT Ebersberg, Altenmühle 6
- OT Schmalnau, Schulstr. 10
- OT Weyhers, Fuldaer Str.
- OT Ried, Kilianstr. 21
- OT Thalau, Am Thalaubach 1

Das Feuerwehrhaus Ried wird aktuell vollständig neu gebaut und dem bestehenden Bedarf und einer übergeordneten Aufgabenwahrnehmung aufgrund der zentralen Lage im Gemeindegebiet angepasst. Die Fertigstellung wird für Herbst 2019 erwartet.

4.6 Tourismus / Naherholung

Im Zuge der Erarbeitung des Leitbildes und der Ziele 2013 bis 2015 haben die Gremien der Gemeinde entschieden, dass der Standort Rhön im Sinne von Wohnangeboten in intakter Natur mit guten Naherholungsangeboten wichtiges Ziel sein soll. Gleichzeitig wurde aber im Hinblick auf die wesentlich bessere touristische Infrastruktur in der Region (z. B. Gersfeld (Rhön) und Poppenhausen) entschieden, dass Ebersburg künftig keine Maßnahmen zur Fremdenverkehrsentwicklung ergreifen wird, da der Schwerpunkt hierzu eindeutig in anderen Kommunen liegt. Diese Beschlussfassung entspricht auch der tatsächlichen Entwicklung der Fremdenverkehrsbetriebe vor Ort. Dem ist auch die Zurücknahme einiger im Flächennutzungsplan bisher noch dargestellten Flächen für Fremdenverkehrsnutzung geschuldet. Dennoch kommt der intakten Natur und Landschaft eine wichtige Funktion für die Naherholung für die Bevölkerung in den fünf Ortsteilen der Gemeinde aber auch den Besuchern aus der Region zu.

4.7 Sport und Freizeit

Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen

- Freizeitanlage Ebersberg-Röderhaid (ca. 1 km vom Weiler Röderhaid in Richtung Ruine Ebersburg direkt am Wanderweg): Grillhütte, Spielplatz, Bolzplatz, Lagerfeuerplatz
- Freizeitanlage Ried Hainzeneller (Ortsrand von Ried am Radweg R1 Nähe Bahnhof): Grillhütte, Spielplatz, Bolzplatz, Skaterbahn, Seilbahn
- Mehrgenerationenplatz Schmalnau (Schulstraße, zwischen Bürgerhaus und Mehrzweckhalle Schmalnau): klassische Kinderspielgeräte (Sandkasten, Hängebrücke, Wippe, Hängematte, Trampolin), Sitzgruppen mit Tischen für Gesellschaftsspiele, Grillplatz, Skaterbahn, Tischtennisplatte

- Sportanlage Weyhers (Jahnstraße, Orstrand von Weyhers neben dem Schulgelände): Fußballplatz, Bolzplatz, Skaterhalle, Sportlerhaus, Laufbahn, Weitsprunganlage, Turnhalle
- Tennisplatz Ried (Rossberg, ca. 1 km außerhalb von Ried in Richtung Thalau): Tennisanlage des Tennisclubs TC 77 Ebersburg/Rhön e.V.
- Sportanlage Thalau (An der Kreuzwiese, ca. 1 km außerhalb von Thalau): Fußballplatz mit Sportlerhaus
- Sportanlage am Steinküppel (ca. 2 km außerhalb von Schmalnau): Fußballplatz, Bolzplatz, Tennisplatz, Sportlerhaus

Spielplätze

- Ritterburgspielplatz Weyhers: Der Ritterburg-Spielplatz bietet eine Holzburg-Anlage mit Brücke, Tunnel, Seilbahn, Sprungmatte als Schikane vor dem Burgtor. Weiter befinden sich auf dem Spielplatz eine Nestschaukel, Sandbereich, Tischtennisplatte, Schaukeltier, Wippe, viel Platz zum Toben und Bänke und Tische zum Ausruhen.
- Wasserspielplatz Unterstellberg: Der Wasser- und Abenteuerspielplatz in Thalau-Unterstellberg ist ein beliebter Ausflugsort für Familien mit Kindern. Im Sommer 2011 wurde der Bachlauf des Thalaubaches neu befestigt und kann auf Anfrage angestaut werden.

Der große Sandbereich mit Kletterturm und Rutsche, Schaukeln sowie Seilbahn runden das Angebot des Spielplatzes ab. Auf den Liegewiesen auf beiden Seiten des Baches kann man sich entspannen. Tische und Bänke sind vorhanden. Im Sommer 2012 wurde ein Parkplatz angelegt, neue Spielgeräte aufgestellt, die Seilbahn umgesetzt sowie Tische und Bänke erneuert.

- weitere Spielplätze:
 - OT Schmalnau An der Teufelstreppe, bei Wanderhütte am Steinküppel
 - OT Weyhers Brüder-Grimm-Straße
 - OT Thalau Mühlgarten, Wendelinusweg, Thalau-Altenhof, Wacholderhütte-Mittelstellberg, Pappelweg-Oberstellberg

4.8 Verkehrsstruktur

Überörtlicher Straßenverkehr

Die Anbindung an das überörtliche Straßenverkehrsnetz erfolgt über die Autobahnen A 7 bzw. A 66, Dreieck Fulda bzw. Anschluss Fulda-Süd über die B 279 nach Thalau / Schmalnau.

Bundes- / Landesstrassen

Das Gemeindegebiet von Ebersburg wird von einer Bundesstraße und drei Landstraßen durchzogen:

B 279: A 7 AS Fulda-Süd - Döllbach - Thalau - Schmalnau - Gersfeld - Nordbayern/Bamberg

(Ursprünglich endete die B 279 an der B 27 in Döllbach, die jedoch zwischenzeitlich zur Landesstraße abgestuft wurde. Im Zuge dessen wurde die B 279 um einige Kilometer bis zur Bundesautobahn 66 bei Fulda verlängert.)

L 3458: L 3307 in Lütter – Ried – B 279 in Schmalnau

- L 3307: Lütter - Weyhers/Ebersberg - Poppenhausen
L 3258: Dietershausen – Weyhers – Ried - Thalau – Altenhof Motten (Bayern)

Die Bundesstraße 279 stellt eine wichtige Verbindung Richtung Nordbayern / Südthüringen dar und ist insofern Bestandteil der seit Grenzöffnung stark belasteten, überregionalen Ost - West - Verbindungen. Sie wird auch vom LKW-Fernverkehr genutzt. In den kommenden Jahren ist der Baubeginn für eine neue Anschlussstelle zur Bundesautobahn A 7 westlich von Thalau (bei Döllbach) vorgesehen, die gemeinsam mit dem Neubau der maroden Thalaubachtalbrücke realisiert werden soll.

Generell bringt der Straßenverkehr Lärm, Luftverunreinigungen, Barrierewirkungen und Sicherheitsgefährdungen mit sich, die die Lebensqualität in betroffenen Ortsteilen erheblich beeinträchtigen können. Dies gilt in der Gemeinde Ebersburg v.a. für den Ort Schmalnau, der durch die Bundesstraße sowie die Rhönbahn in Nord und Süd geteilt wird. Der Ort Thalau wird durch die Bundesstraße lediglich tangiert. Hier trennt die Straße den Ort vom Gewerbegebiet im Nordwesten.

Kreisstraßen

Im Gemeindegebiet existieren mehrere Kreisstraßen, die vor allem der Erschließung der einzelnen Ortsteile Ebersburgs und benachbarter Gemeinden dienen:

- K 44: K 45 - Oberrod
K 45: L 3307 bei Altenmühle - Röderhaid - Burgruine Ebersburg - Rabennest
K 48: L 3258 - L 3458 (zwischen Schmalnau und Ried)
K 66: Schmalnau - Gichenbach
K 68: Schmalnau (Hauptstr.) - Dalherda
K 70: Thalau (Kreuzbergstr.) - Frauenholz - K 68
K 71: Thalau - Stellberg (Stellberger Straße)
K 73: K 70 – Mittelstellberg – K 71

Gemeindestraßen und Wirtschaftswege

Neben den klassifizierten Straßen verbinden auch asphaltierte Gemeindestraßen die Ortsteile Ebersburgs und benachbarter Gemeinden.

Des Weiteren wird dieses Erschließungsnetz durch Forst- und Wirtschaftswege ergänzt. Diese Wegeverbindungen erlauben Erholungssuchenden Wanderungen und Spaziergänge. Dabei wurde während der SILEK-Erarbeitung (vgl. Kap. 3.6) von Ortsansässigen herausgearbeitet, dass das Wirtschaftswegenetz eine quantitativ gute Erschließung der Flur bietet, jedoch qualitative Mängel vorhanden sind (Schäden, Ausbaubreite u.a). Daher wurde ein Wegeentwicklungsplan (Stand Sommer 2015) erstellt, der als Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung des Wegenetzes dient.

Innerörtliche Erschließungsstraßen und ruhender Verkehr

Die Ortsteile besitzen ein ausreichendes inneres Erschließungssystem. In Ried und Schmalnau bestehen kleinere P+R - Anlagen, um Verkehr von der B 279 und der L 3458 auf die Rhönbahn zu verlagern und die betroffenen Ortsdurchfahrten zu entlasten.

Rad- / Fußwegeverbindungen

Der Radverkehr spielt in der Gemeinde Ebersburg im Alltag der Bevölkerung vor allem auf Grund der Topografie insgesamt eine eher untergeordnete Rolle. Von Bedeutung ist das Fahrrad im Freizeitverkehr. Die wichtigsten Freizeit-Radrouten sind die zwei hessischen Fernradwege R1 und R2, die durch das Ebersburger Gemeindegebiet führen:

- Fulda-Radweg, Fernradweg R1 (von der Wasserkuppe bis Hann. Münden über Gersfeld - Ebersburg (Schmalnau - Ried) – Fulda)
- Vier-Flüsse-Tour, Fernradweg R2 (von Zeitlofs bis Biedenkopf über Uttrichshausen - Ebersburg (Ried - Thalau) – Fulda)

Unterstützt wird der Radtourismus durch die Rhönbahn, die bis zu acht Fahrräder mitnehmen kann.

Für den Alltagsverkehr sind viele asphaltierte Wirtschaftswege geeignet, um sowohl per Radverkehr als auch zu Fuß die Ortsteile miteinander zu verbinden. Hierbei können auch die wenig befahrenen Verbindungsstraßen einbezogen werden. In abgeschwächter Form gilt dies auch für die Fußwegverbindungen.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Hauptverkehrsbezüge des ÖPNV sind nach dem Oberzentrum Fulda (FD) gerichtet. Neben der Rhönbahn sind Busse die wichtigste Säule im ÖPNV. So gibt es zwei Regionalbuslinien, die die Ebersburger Ortsteile bedienen und zum Großteil von Schülern genutzt werden:

Line 35 Wasserkuppe/Gemeinde Poppenhausen - Ebersberg (Oberrod/Schafhof/Röderhaid/Altenmühle/Oberlütter) - Weyhers - Gemeinde Künzell – FD

Linie 41 Dalherda (Stadt Gersfeld) - Schmalnau - Thalau - Gemeinde Eichenzell - FD

Eisenbahn

Anschluss an Fernverkehrsstrecken der Bahn besteht ab Bahnhof Fulda mit zahlreichen überregionalen Anschlussmöglichkeiten (z.B. Rhein-Main-Gebiet). Die regional bedeutsame „Rhönbahn“ (Fulda-Gersfeld) verläuft durch Ried und Schmalnau mit jeweils einer Haltestelle und verbindet die Gemeinde mit den Städten Fulda im Westen und Gersfeld im Osten. Die Rhönbahn verkehrt überwiegend im Ein-Stunden-Takt.

Die Mitte der 1990er Jahre geplante Stilllegung der Rhönbahn konnte abgewendet und mit finanzieller Hilfe u.a. der Anliegergemeinden eine Modernisierung durchgeführt werden. Seit der Aufnahme in den Grundbedarf des Rhein-Main-Verkehrsverbunds im Jahr 2003 ist der Betrieb der Strecke gesichert. Die Bahn hat mittlerweile auch touristische Bedeutung (wieder-)erlangt.

4.9 Ver- und Entsorgung

Stromversorgung

Die Stromversorgung erfolgt des Gemeindegebiets erfolgt über die 110-/20-kV-Umspannwerke „Welkers“, „Sieblos“ und „Petersberg“ der OsthessenNetz GmbH. Von hier werden die in den einzelnen Ortsteilen stehenden 20-/0,4-kV-Ortsnetzstationen über 20-kV-Kabel und -Freileitungen gespeist.

Weiterhin speisen im Bereich der Gemeinde Ebersburg noch ein Biomassekraftwerk, ein Blockheizkraftwerk sowie mehrere Photovoltaikanlagen und Wasserkraftwerke in das Stromversorgungsnetz der OsthessenNetz GmbH ein. Die unmittelbare Versorgung der allgemeinen Abnehmer erfolgt über Niederspannungskabel aus den 20-/0,4-kV-Ortsnetzstationen. Ein erheblicher Teil der Versorgungskabel wurde bereits unter der Erde verlegt. Dies hat nicht nur geringe Freileitungstrassen, sondern auch eine hohe Versorgungssicherheit zur Folge.

Hinsichtlich Stromtrassen verläuft ein Suchraum für die Stromtrasse "SuedLink" durch das westliche Gemeindegebiet. Hierzu hat die Gemeinde entsprechende Stellungnahmen abgegeben. Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Trinkwasserversorgung

Die Wasserversorgung in der Gemeinde Ebersburg wird durch die OsthessenNetz GmbH (früher: Gas- und Wasserversorgung Osthessen) sichergestellt. Der regionale Wasserversorger betreibt das gemeinschaftliche Trinkwassernetz für Fulda, Eichenzell, Ebersburg und Teile von Gersfeld. Dadurch ist ein wirtschaftlicher Betrieb der Brunnen, Quellen und Wasserwerke gegeben, der auch eine höhere Sicherheit hinsichtlich Mengen und Qualität gewährleistet. Hierfür werden Quellen und Brunnen im Gemeindegebiet (vgl. Kap. 5.7) und außerhalb genutzt. In den vergangenen Jahren wurden dafür alte Brunnen aufgrund schlechter Qualität aufgegeben und z. B. in der Fuldaaue bei Schmalnau neue erschlossen.

Abwasserversorgung

Die Abwasserentsorgung der Gemeinde erfolgt innerhalb des Abwasserverbandes Oberes Fuldata, der zudem das Gemeindegebiet von Eichenzell und Teile von Gersfeld umfasst. Auch hier ist durch die Zusammenarbeit ein wirtschaftlicher Betrieb von Kläranlagen und Kanalnetz mit entsprechend guter Wirtschaftlichkeit und Qualität sichergestellt. In Ebersburg befinden sich die Kläranlagen in Ried (mit Einzug für Schmalnau und die Gersfelder Ortsteile Hettenhausen, Altenfeld und Gichenbach) und in Thalau (mit Anschluss für den Gersfelder Ortsteil Dalherda und den Eichenzeller Ortsteil Döllbach). Außerdem besteht in Weyhers eine Kläranlage (Einzugsgebiet Weyhers und Ebersberg), für die derzeit geprüft wird, ob eine Modernisierung noch sinnvoll oder nach Aufgabe dieser Betriebsstätte ein Anschluss an die Kläranlage Löschenrod wirtschaftlicher ist.

Erdgas

In der Gemeinde Ebersburg werden lediglich im Bereich der Ortsteile Schmalnau und Weyhers einzelne Abnehmer mit Erdgas versorgt. Die OsthessenNetz GmbH plant nach eigenen Angaben aufgrund der geänderten Anreizregulierungsverordnung keinen weiteren Ausbau des Erdgasversorgungsnetzes.

Erneuerbare Energien

Nach Auswertungen des Stromnetzbetreibers stellt sich die Erzeugung erneuerbarer Energien in der Gemeinde Ebersburg im Verhältnis zum Stromverbrauch für die vergangenen Jahre wie folgt dar:

Erneuerbare Energien und Stromverbrauch in der Gemeinde Ebersburg in kWh (Angaben ohne Straßenbeleuchtung)				
	2011	2013	2015	2017
Stromlieferung an Letztverbraucher in kWh	18.108.726	17.532.337	17.539.714	14.365.970
Erzeugung durch Photovoltaik	2.683.709	3.015.092	3.723.371	3.588.238
Erzeugung durch Wasserkraft	110.550	153.923	98.475	99.044
Erzeugung durch Biomasse	0	0	0	70.157
Gesamte Erzeugung durch regenerative Energien	2.794.259	3.169.015	3.821.846	3.757.439
Mehrverbrauch gegenüber Eigenproduktion Ebersburg	15.314.467	14.363.322	13.717.868	10.608.531

Tab. 8 Erneuerbare Energien / Stromverbrauch in der Gemeinde Ebersburg

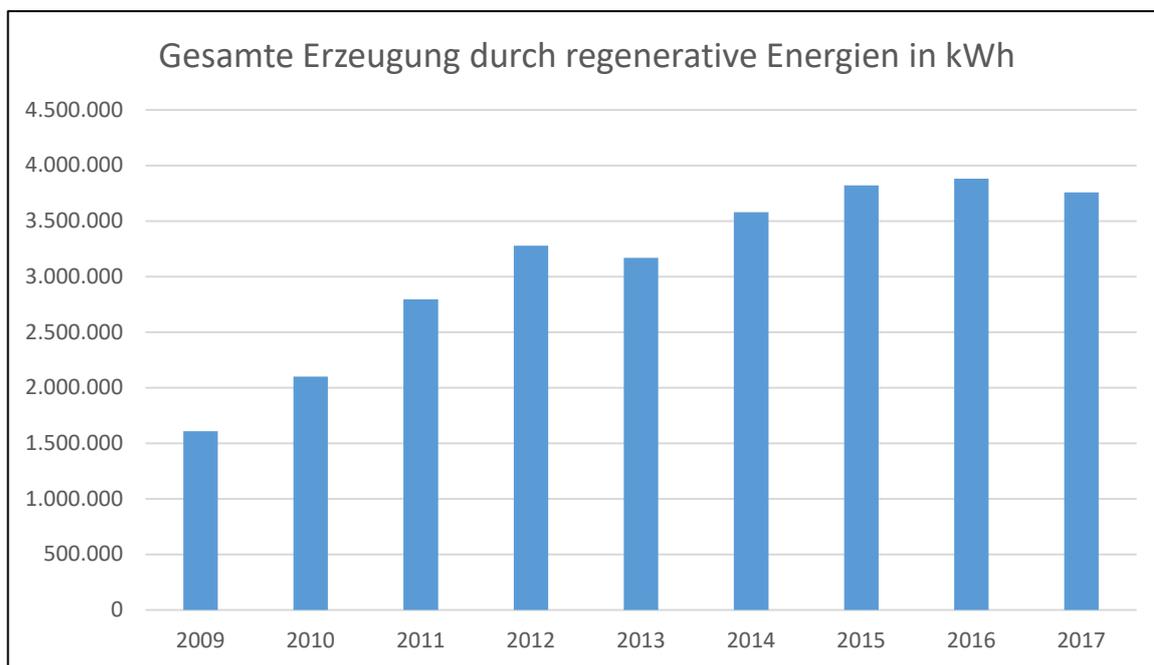


Abb. 11 Stromerzeugung durch regenerative Energien

Es zeigt sich, dass der durch regenerative Energien erzeugte Strom im Zeitraum zwischen 2009 und 2017 zugenommen hat. Der Stromverbrauch hingegen konnte gesenkt werden. Der regenerativ erzeugte Strom stammt zum überwiegenden Teil aus Photovoltaik (95,5%).

Breitbandversorgung

In Ebersburg wurde im November 2017 das Projekt zur Breitbandversorgung abgeschlossen, womit jeder Haushalt in der Gemeinde an 85 Kabelverzweiger-Stationen mit einem Glasfaseranschluss mit 100 MB liegt. Von dort werden die Grundstücke überwiegend noch mit Kupferkabel erschlossen. Jeder Haushalt verfügt mindestens über einen 30 MB-Anschluss - die überwiegende Zahl ist mit 50 MB und mehr versorgt. Die neuen Bau- und Gewerbegebiete wurden vollständig mit Glasfaser erschlossen und aktuell laufen die Planungen für den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes in den bestehenden Siedlungsflächen der Gemeinde.

4.10 Rohstoffabbau

In der Gemeinde Ebersburg-Gemarkung Ried - wird seit den 1970er Jahren ein Quarzsandstein-Tagebau betrieben. Weitere Informationen siehe Kapitel 5.10 (Flächen für die Gewinnung von Bodenschätzen).